

lichen Parteiorganisationen und damit auch der Parteigruppen in den Gemeindevertretungen noch stark hinter den Anforderungen zurückbleibt. Eine verstärkte Hilfe für diese Parteiorganisationen und Parteigruppen ist deshalb unbedingt erforderlich.

Unsere Partei als Kern der Staatsmacht der Arbeiter und Bauern, als Führerin der Arbeiterklasse leitet den Aufbau des Sozialismus vor allem über und durch die entsprechenden Organe unseres Staates. Sie legt die politische Linie für die jeweiligen staatlichen Aufgaben fest und kontrolliert auf die mannigfaltigste Art und Weise deren Einhaltung durch den Staatsapparat. Das bedeutet jedoch nicht die Ersetzung der staatlichen Organe durch Parteiorgane, die Erledigung staatlicher Aufgaben durch die Partei, ebensowenig aber auch die Trennung der staatlichen Organe von der Partei.

Im Bezirk Karl-Marx-Stadt wird die anleitende und kontrollierende Tätigkeit gegenüber den staatlichen Organen noch vorwiegend durch die Abteilung Staatliche Organe der Kreisleitungen verwirklicht. Auf diese Weise wird aber z. B. der Sekretär der Parteigruppe im Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt nur ungenügend angeleitet. Der 1. Sekretär der Stadtleitung hat in den letzten drei Jahren nur etwa zwei- bis dreimal an den Sitzungen der Parteigruppe des Rates teilgenommen. Solche Mängel führen oft dazu, daß die Verantwortlichkeit der leitenden Organe der Partei für die politisch-ideologische Erziehungsarbeit in den staatlichen Organen und für die richtige Lösung der staatlichen Aufgaben verwischt wird. Das führt aber oft dazu, daß die Genossen Staatsfunktionäre vor der ihnen übertragenen Verantwortung zurückweichen und versuchen, diese auf die Abteilungen der Kreisleitungen abzuwälzen, und nährt die Tendenz, daß Mitarbeiter der Abteilungen der Kreisleitungen versuchen, staatliche Aufgaben zu lösen. Die Folge ist, daß sich unsere örtlichen Parteiorgane und die Funktionäre in den staatlichen Organen in eine viel Kraft verzehrende, den Blick für die politische Linie und ihre Durchführung abschwächende Geschäftigkeit hineinmanövrieren. Der Kampf um die Stärkung unserer Staatsmacht durch die konsequente Verwirklichung der Prinzipien und Grundsätze unseres Staates verliert dadurch an Kraft.

Genosse Walter Ulbricht wies in seinem Artikel „Was wir wollen, und was wir nicht wollen“ erneut darauf hin, daß sich die leitenden Organe der Partei auf die Entscheidung grundlegender Fragen konzentrieren müssen, daß die Partei nicht die Aufgabe haben kann, den Staatsapparat zu kommandieren, sondern daß sie die Orientierung, die Richtlinien für die Lösung der Aufgaben durch den Staatsapparat gibt und deren Durchführung kontrolliert. Die Büros der Bezirks- und Kreisleitungen sollten darum ihr Verhältnis zu den staatlichen Organen und zu den Genossen im Staatsapparat immer erneut analysieren, um Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen. Nur so werden wir nach und nach alle Fehler und Unzulänglichkeiten der Parteiarbeit innerhalb der staatlichen Organe ausmerzen.

Wenn die Sitzungen der Parteigruppen in den gewählten Organen des Staates, wie das noch beim Rat des Bezirks Karl-Marx-Stadt zumeist der Fall ist, den Charakter von Dienstbesprechungen annehmen, oder wenn, wie beim Rat des Kreises Querfurt im Bezirk Halle, die Parteigruppe jeweils eine Stunde vor der Ratssitzung Zusammentritt und sich ausschließlich mit der Behandlung der Vorlagen für die Ratssitzung befaßt, dann muß das durch die Einwirkung der übergeordneten Parteileitung geändert werden.

Auch die vielerorts anzutreffende Praxis, daß die Genossen Vorsitzenden